

Kapitel

Initiator*innen: Burkhard Plinke (KV Braunschweig)

Titel: **Ä8 zu K3: Mobilität für alle – sicher & klimafreundlich**

Text

Von Zeile 6 bis 8:

bequem, möglichst im Umweltverbund, zurücklegen können. Dafür setzen wir auf eine klare Stärkung aus Fuß, Rad~~weg~~ und ÖPNV-Nutzung, auf Verkehrssicherheit und eine faire Aufteilung des öffentlichen Raums. Im von uns Grünen mitgetragenen Mobilitätsentwicklungsplan sind viele effektive Maßnahmen für die Stärkung des Fuß und Radverkehrs, den ÖPNV sowie die Neuordnung des MIVs im Sinne der Mobilitätswende enthalten. Wir setzen uns dafür ein, dass diese Maßnahmen schnellstmöglich in umgesetzt werden.

Von Zeile 11 bis 14:

Die Braunschweiger Innenstadt soll für alle gut erreichbar bleiben, egal ob zu Fuß, mit dem Rad, dem ÖPNV oder dem Auto. Gleichzeitig wollen wir den Durchgangsverkehr reduzieren und den übrigen Kfz-Verkehr so steuern, dass es ~~weniger Stau~~, weniger Lärm und mehr Platz für Menschen gibt. Eine kluge Organisation von Verkehr und Parken sowie gute Alternativen zum

Von Zeile 16 bis 17:

- ~~Intelligentes Parkraummanagement in den Ringgebieten~~ **Modernes Parkraummanagement:** Wir wollen die innenstadtnahen Wohnquartiere entlasten. Dies soll ermöglicht werden durch

Von Zeile 21 bis 25:

- ~~Der Weg zu freien Parkplätzen:~~ Ein digitales, modernes Parkleitsystem leitet gezielt zu freien Parkplätzen, ~~auch~~ **vorzugsweise** in den Parkhäusern.
- **Entlastung durch vielfältige Leihsysteme:** Wir reservieren weitere Flächen für Carsharing-Angebote ~~stadtweit~~, so dass ein eigenes Auto seltener notwendig ist - das spart Geld und schafft Platz. Das Bikesharing mit dem

Von Zeile 29 bis 53:

2. Die Verkehrswende vor Ort ~~umsetzen:~~ **ÖPNV stärken**

Die Verkehrswende ist **eine Kommunale Gestaltungsaufgabe und** ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Wir wollen klimafreundliche Mobilität so gestalten, dass sie für alle gut nutzbar und im Alltag naheliegend ist. ~~Dafür setzen wir auf einen starken Umweltverbund aus Fußverkehr, Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr.~~

- ~~**Kommunale Gestaltungsaufgabe Verkehrswende:** Wir machen Braunschweig mobil, indem wir attraktive Alternativen zum Auto schaffen und die Verkehrsmittel besser miteinander verknüpfen. Kurze Wege und eine gute Erreichbarkeit der Stadtteile sind dafür entscheidend. Mit dem Mobilitätsentwicklungsplan sind die Zielnetze für Fuß-, Rad- und Autoverkehr bereits festgelegt. Wir setzen uns dafür ein, dass die Maßnahmen schnellstmöglich in umgesetzt werden.~~
- **Umweltverbund stärken:** ~~Stark frequentierte Haltestellen sollen sichere Fahrradabstellanlagen erhalten. Das Park+Ride-Angebot wird dabei ebenfalls durch kurze Wege und sichere Parkplätze attraktiver gestaltet. Ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat unserer~~

~~Mobilitätsstrategie. Wir setzen auf den massiven Ausbau des Stadtbahnnetzes und technologische Innovationen, um den Umstieg auf Bus und Bahn dauerhaft attraktiv, verlässlich und zukunftssicher zu gestalten. Ein leistungsfähiger öffentlicher Nahverkehr ist das Rückgrat unserer Mobilitätsstrategie. Stark frequentierte Haltestellen sollen sichere Fahrradabstellanlagen erhalten. Das Park+Ride-Angebot wird dabei ebenfalls durch kurze Wege und sichere Parkplätze attraktiver gestaltet.~~

- ~~• **Soziale Tarifstrukturen:** Bezahlbare Mobilität ist für uns ein zentraler Teil der Verkehrswende. Wir setzen uns für kostengünstige Tickets für Schüler*innen, Auszubildende und Studierende sowie für attraktive Angebote für Familien und Senior*innen ein. Gleichzeitig wollen wir Sozialtickets stärken und weiterentwickeln, damit auch Menschen mit geringem Einkommen zuverlässig und bezahlbar mobil sein können.~~
- **Günstig mobil mit dem ÖPNV:** Wir setzen uns für die Einführung attraktiver ÖPNV-Tickets ein, die Familien, Alleinerziehende und andere Sorgegemeinschaften gleichermaßen berücksichtigen. Unser Ziel ist es, Bus und Bahn zu einer echten und preisgünstigen Alternative zum eigenen Auto zu machen. Langfristig streben wir einen kostenlosen ÖPNV für alle jungen Menschen in Schule, Ausbildung, Studium oder Freiwilligendienst und Senior:innen an.

Von Zeile 55 bis 57 einfügen:

- ÖPNV-Linien und dichtere Takte ein. Dafür braucht es eine verlässliche Finanzierung, die gemeinsam von Kommune, Regionalverband, Land und Bund getragen wird. Wir wollen, dass Braunschweig hier aktiv auf eine bessere Ausstattung

Von Zeile 59 bis 61:

- **Ausbau des Stadtbahnnetzes:** Entsprechend dem Konzept *Stadt.Bahn.Plus* ~~muss~~müssen die Planung und der ~~Bau unserer Straßenbahnen~~Ausbau weiterer Stadtbahnverbindungen deutlich beschleunigt werden. Wo immer möglich, setzen wir auf eigene Trassen mit begrüntem

Von Zeile 64 bis 90:

- ~~Vorrang für Busse, Bahnen und Einsatzfahrzeuge:~~ An Ampeln sollen Stadtbahnen, Busse und Einsatzfahrzeuge konsequent Vorrang erhalten, damit sie schneller und zuverlässiger vorankommen. ~~Wo es sinnvoll ist, wollen wir zusätzlich Busspuren einrichten, um Staus zu vermeiden und den ÖPNV zu beschleunigen.~~
- Freie Fahrt für Busse, Stadtbahnen und Rettungsdienste: Wir unterstützen die begonnene Priorisierung von Stadtbahnen, Bussen und Einsatzfahrzeugen bei den Ampelschaltungen. Wo Busse und Rettungsdienste oft im Stau stehen, sollten zusätzliche Busspuren eingerichtet werden.
- **Erhalt und ~~die~~ Stärkung der Regiobusse und -bahnen:** Wir setzen uns für verlässliche und attraktive Verbindungen in die Region ein und unterstützen die Planungen für neue Bahnhaltepunkte. Als Oberzentrum übernimmt Braunschweig dabei Verantwortung und leistet seinen Beitrag im Regionalverb~~und~~and, um das Angebot zu sichern und auszubauen.
- ~~On-Demand-Verkehre und Nachtbusse:~~ Flexible Angebote wie On-Demand-Verkehre und Nachtbusse wollen wir dort einsetzen, wo sie den bestehenden ÖPNV sinnvoll ergänzen. Dabei arbeiten wir eng mit der BSVG zusammen und prüfen, welche Lösungen vor Ort am besten funktionieren.
- Flexible Ergänzungen: Gemeinsam mit der BSVG prüfen und etablieren wir On-Demand-Verkehre und Nachtbusse dort, wo sie den klassischen Linienverkehr sinnvoll ergänzen und Lücken schließen.
- ~~Günstig mobil mit dem ÖPNV:~~ Wir setzen uns für die Einführung attraktiver

~~ÖPNV-Tickets ein, die Familien, Alleinerziehende und andere
Sorgegemeinschaften gleichermaßen berücksichtigen. Unser Ziel ist es, Bus und
Bahn zu einer echten und preisgünstigen Alternative zum eigenen Auto zu
machen. Langfristig streben wir einen kostenlosen ÖPNV für alle jungen
Menschen in Schule, Ausbildung, Studium oder Freiwilligendienst an.~~

- **Familien- und klimafreundliche Mobilität stärken:** Wir wollen bestehende Förderprogramme für Fahrradanhänger und Lastenräder fortführen und weiterentwickeln. Davon profitieren insbesondere Familien, Alleinerziehende und andere Sorgegemeinschaften, die im Alltag flexibel und bezahlbar mobil sein müssen. Gleichzeitig schaffen wir mehr geeignete Abstellmöglichkeiten für Lastenräder, damit sie im Alltag praktisch und sicher genutzt werden können.
- ~~**Familien- und klimafreundliche Mobilität stärken:** Wir wollen bestehende Förderprogramme für Fahrradanhänger und Lastenräder fortführen und weiterentwickeln. Davon profitieren insbesondere Familien, Alleinerziehende und andere Sorgegemeinschaften, die im Alltag flexibel und bezahlbar mobil sein müssen. Gleichzeitig schaffen wir mehr geeignete Abstellmöglichkeiten für Lastenräder, damit sie im Alltag praktisch und sicher genutzt werden können.~~
- **Sicherheit im ÖPNV:** Wir wollen alle Haltestellen in der Stadt übersichtlich und barrierefrei gestalten und konsequent gezielt beleuchten, um Angsträume abzubauen. Darüber hinaus wollen wir, wo möglich, Notruf-Taster an Haltestellen etablieren. Ein attraktiver und dicht getakteter ÖPNV ist Tag und Nacht belebt und führt automatisch zu einer höheren sozialen Sicherheit.

~~3. Sicherheit im Verkehr – Schutz für alle Verkehrsteilnehmenden~~

3. Sicherer Verkehr für alle

Von Zeile 97 bis 104:

schaffen wir eine Stadt, in der sich alle sicher und selbstständig bewegen können. Unser Ziel ist die Vision Zero: Ein Braunschweig ohne Verkehrstote und Schwerverletzte.

- **Bauliche Maßnahmen zur Unfallprävention:** Wir setzen auf eine Infrastruktur, die Unfälle aktiv verhindert. Dazu gehören eine klare Trennung von ~~Rad-,~~ Fuß- Rad- und Autoverkehr, sichere Querungshilfen, übersichtliche Kreuzungen sowie

angepasste Ampelschaltungen, auch mit längeren Grünphasen für Fuß- und Radverkehr, wo sie für mehr Sicherheit sorgen. Durchgehend geschützte Radwege (Protected Bike Lanes) wollen wir weiter ausbauen.

Von Zeile 109 bis 111 löschen:

- zusammenhängendes und verständliches Tempo-30-Netz zu schaffen. So erhöhen wir die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden und ~~verbessern~~ die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Von Zeile 118 bis 120 einfügen:

- es eine bessere Durchsetzung bestehender Regeln und klare Kommunikation, damit Konflikte im Straßenraum reduziert werden und die Sicherheit für alle erhöht wird. Hier sehen wir Nutzer:innen und Anbieterfirmen von E-Scootern gleichermaßen in der Pflicht.

Von Zeile 123 bis 126:

Bereits 26 % der täglichen Wege werden in Braunschweig mit dem Rad zurückgelegt. Unser Ziel ist ~~der Ausbau zu einer attraktiven~~ eine attraktive Fahrradstadt mit einem durchgängigen, sicheren und komfortablen Netz, das Menschen jeden Alters ~~Spaß am Umstieg macht~~ zum Fahrradfahren einlädt.

Von Zeile 128 bis 136:

- die Sanierung vorhandener Radwege, um Gefahrenquellen zu entschärfen. ~~Dabei setzen wir auf~~ Oft ist aber auch eine grundlegende bauliche Modernisierung für ausreichende Breiten für Überholvorgänge und Zweirichtungsverkehr, glatte

Beläge sowie eine intuitive und sichere Verkehrsführung an Kreuzungen notwendig.

- ~~Lückenloses Netz und Hauptradrouten: Wir entwickeln ein Gesamtkonzept aus Radrouten, die die Stadtteile untereinander und mit der Innenstadt verbinden. Diese Wege sollen nach Möglichkeit kreuzungsarm und baulich vom Autoverkehr getrennt realisiert werden, um höchste Sicherheit zu garantieren.~~
- Radverkehr mit System: Wir entwickeln ein lückenloses Gesamtkonzept: Velorouten sollen die Braunschweiger Stadtteile mit der Innenstadt verbinden, wo immer möglich kreuzungsarm und baulich getrennt vom Autoverkehr. Fahrradstraßen und Fahrradzonen stehen bevorzugt für das hohe Radverkehrsaufkommen in der Innenstadt zur Verfügung.

Von Zeile 141 bis 148:

- ~~Vollendung des Ringgleises: Wir forcieren den vollständigen Ausbau dieser einzigartigen Verbindung. Insbesondere der Lückenschluss im Süden über die Echobrücke soll zukünftig eine durchgehende Fahrt von der Gartenstadt bis in den Bebelhof ermöglichen und das Ringgleis als Freizeit- und Alltagsweg vollenden.~~
- Lückenschluss für das Ringgleis: Der Ringgleis-Radweg ist nicht nur ein Freizeitweg, sondern eine sehr beliebte Verbindung zwischen Stadtteilen vor allem im Norden, Westen und Osten. Über die Echobrücke soll man später auch im Süden von der Gartenstadt bis in den Bebelhof radeln können. Wir forcieren daher den vollständigen Ausbau des Ringgleises und wollen diese einzigartige Freizeitverbindung für alle Braunschweiger*innen konfliktfrei für zu Fuß Gehende vollenden. Einen parallelen Ringweg für den Alltagsradverkehr halten wir für sinnvoll.
- ~~Zentrale Fahrradparkhäuser und Service: Wir setzen uns für zwei moderne Fahrradparkhäuser in der Innenstadt und am Bahnhof~~Fahrradparken: Wir setzen uns für bedarfsgerechte moderne Fahrradparkhäuser in der Innenstadt, am Hauptbahnhof und an Bahnhaltepunkten ein – sicher, rund um die Uhr erreichbar

und ausgestattet mit Ladestationen sowie Werkstätten.

Von Zeile 152 bis 155:

~~Kurze Wege in den Quartieren oder zum nächsten Verkehrsmittel werden heute schon überwiegend zu Fuß zurückgelegt. Wir wollen das Zufußgehen zur komfortabelsten Wahl machen, indem wir verbindliche Qualitätsstandards einführen und die Aufenthaltsqualität in unseren Stadtteilen spürbar steigern.~~

Die eigenen Füße sind das Hauptverkehrsmittel eines jeden Menschen. Schon heute werden 29% der Wege in Braunschweig zu Fuß zurückgelegt. Deshalb muss die Infrastruktur so gestaltet werden, dass sicheres und komfortables Zufußgehen möglich ist.

Von Zeile 158 bis 161:

- Belägen und übersichtlichen Kreuzungen ein. Durch Hochbordsteine soll das Parken auf Gehwegen verhindert werden, ~~g~~ Gleichzeitig achten wir auf durchgehend barrierefreie Übergänge an Einmündungen und Grundstückszufahrten. Stadtweite taktile Leitsysteme verbessern die Orientierung und den Komfort für alle.

Von Zeile 166 bis 174:

- ~~**Sichere Wege durch gute Beleuchtung:** Wir sorgen in der gesamten Stadt für eine verlässliche und gut abgestimmte Beleuchtung, damit Wege, Übergänge und mögliche Hindernisse auch bei Dunkelheit gut erkennbar sind. So erhöhen wir die Sicherheit für alle, die zu Fuß unterwegs sind, und erleichtern die Orientierung im öffentlichen Raum.~~
- **Beleuchtung und Begrünung für Fußwege: Wir wollen Fußwege in der ganzen Stadt konsequent gezielt beleuchten, um Angsträume abzubauen**

und Gefahrenstellen auch bei Nacht sichtbar zu machen. Wir wollen Fußwege nach Möglichkeit mit Bäumen beschatten, um auch im Sommer Mobilität für alle Generationen zu sichern.

Premium-Fußwege: Wir wollen ausgewählte Fußwege mit hoher Verbindungswirkung in der ganzen Stadt zu Premium-Fußwegen z.B. nach Aachener Vorbild umgestalten. Diese sind breiter, glatter, grüner und sicherer gestaltet und daher für alle Generationen komfortabel.

~~Mehr Schatten für Fußwege: Wir fördern die konsequente Bepflanzung der Gehwege mit Bäumen. Natürlicher Schatten verbessert das Mikroklima und ermöglicht es allen Bürger*innen, auch an heißen Sommertagen ihre Wege angenehm und gesundheitsschonend zu Fuß zurückzulegen.~~

Begründung

Globalalternative der AG Mobilität, beschlossen am 19.5.

Außerdem schlagen wir eine geänderte Reihenfolge der Kapitel vor, Kapitelüberschriften aber beibehalten:

1. Sicherer Verkehr für alle
2. Verkehrswende vor Ort: ÖPNV stärken ...
3. Zu Fuß durchs Quartier ...
4. Radverkehr ...
5. Verkehr in der Innenstadt ...
- [6. Lieferverkehre verschieben in K10]